

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 44. Donnerstag, den 13. Februar 1823.

Der verirrte und verunglückte Wanderer.

Aus Thomsons Winter. \*)

Wenn so der Schnee sich thürmt, und böß  
und wild

Der volle Winter rings die düst're Luft  
durchjagt,

Dann steht auf seinem eigenen Gefild,  
Das schon verschneit sich senkt, der Landmann  
ganz verzagt

Und sieht, wie neue Hügel sich erheben,  
Von fremder trauriger Gestalt; ihm schweben  
Noch andre Scenen vor zum Schrecken,  
Wo auf der weiten Flur jedwede Spur ver-  
schwindet;

Und in der ungestalten Oede findet  
Er nicht den Wald, kann nicht den Fluß  
entdecken.

Er ist vom Berg' ins Thal gegangen,  
Verirrt jedoch sich immer mehr im Laufen.  
Mit Ungeduld durchschreitet er die Haufen.  
Ihn spornt der Heimath sehnliches Verlangen,

\*) Dasselbe neulich mitgetheilte Stück, hier in gereimten Versen, zugleich als Probe einer auf diese Art versuchten Uebersetzung der ganzen Jahreszeiten, welche, schon vor mehreren Jahren fertig, von Zeit zu Zeit verbessert wurde, und hiermit einem Buchhändler angeboten wird.

Sie spannt die Nerven ihm, und hält ihn  
ganz befangen,

Und treibt ihn, Manches — doch vergebens  
nur — zu wagen.

Wie sinkt sein Herz! — muß vor Verzweif-  
lung schlagen!

Ach welch Entsetzen dann an seiner Seele  
ragt,

Wenn, statt des dunkeln Flecks, worin die  
Fantasei

Sein buschig Hüttchen sieht, wie aus dem  
Schnee es ragt,

Er nur die Rauheit trifft der tiefen Wüstenei,  
Fern von des Menschen Spur und süßem  
Aufenthalt;

Indessen um ihn her die Nacht schon nieder-  
wallt,

Und über seinem Haupt jedwedes Sturmes  
Brausen

Die grause Bildniß füllt mit immer höhern  
Grausen;

Und dann vor seinem Geist die Schreckens-  
bilder schweben

Von tiefen Schlünden und verdeckten Gräben  
Zu schauerhaftem Sturz; von trüglichen  
Morästen,

Die unbezwinglich trocken allen Frösten;  
Von weiten Klüften, die der Schnee nur  
eben

Gebahnet. Jetzt ist ihm auch nicht bekannt,

Wo Wasser sey vom Quell, der nie gefror;  
 Im öden stillen Teich, im lockern Moor,  
 Wo sich der Brunn erhebt, und wo das feste  
     Land.  
 Dieß Alles hemmt den bangen Schritt. Er  
     fällt  
 Die Decke durch, die Eis und Schnee ge-  
     schwellt;  
 Und denkt sich schon des Todes Bitterkeit,  
 Gemischt mit all dem Schmerz der Zärt-  
     lichkeit,  
 Womit Natur den Sterbenden erweicht,  
 Der fern von Weib und Kind und Freund  
     verbleicht.  
 Ihm hält umsonst sein Weib mit treuer  
     Sorgsamkeit  
 Hell lodern Feuer und ein warmes Kleid  
     bereit.  
 Der Vater wird umsonst gerufen von seinen  
     Kleinen,  
 Die in das Wetter schau'n, und schuldlos  
     zärtlich weinen.  
 Ach! er soll weder Weib, noch Kinder mehr  
     umfah'n,  
 Nicht Freunde mehr, und nicht die theure  
     Heimath seh'n.  
 Jedweden Nerven greift der Winter tödtlich  
     an,  
 Und raubt ihm das Gefühl; und kalte Schauer-  
     weh'n  
 Durch sein Gebein; Erstarrung endlich streckt  
 Als Leichnam ihn in Schnee, den Todten-  
     blässe deckt.

E. F. M.

### M e i n L e n z.

Auch ich war glücklich in der Jugend Tagen!  
     Dort in des Lenzes Zeit  
 Kannt' ich noch nicht der Erde dumpfe  
     Klagen;  
 Auch ich war glücklich in der Jugend Tagen:  
     Denn jedem ward der Freude Kranz ge-  
     weih't.  
 Auch ich sah Weilchen in dem Thale blühen,  
     Und jenen Schmetterling  
 Aus Frühlingsblumen holde Düfte ziehen;  
 Auch ich sah Weilchen in dem Thale blühen,  
     Eh' mich noch rief der Zeiten ernster  
     Wink.  
 Auch ich ließ bunte Seifenblasen steigen,  
     Und jene holde Ros'  
 Entnahm mit schneller Hand ich ihren  
     Zweigen;  
 Auch ich ließ bunte Seifenblasen steigen;  
     Auch mir fiel einst ein freudenvolles Loos!  
 Auch ich wand mir am stillen Bächleins  
     Strande  
     Ein liebes Kränzchen dort!  
 Auch ich lebt' in der Deutschen freiem Lande;  
 Auch ich schloß mich an deutscher Freiheit  
     Bande;  
     Auch mir erscholl des hohen Gottes Wort!  
 Und all' ihr Fluren, Berg' und Thal und  
     Haine!  
     Noch heut' schall euch mein Dank!  
 Wo sanft ich schlief auf moosbewach'nem  
     Steine,  
 Wo süß ich träumte in des Abends Scheine;  
     Euch töne immerdar mein Lobgesang!  
                     K. Sphn.

### Der war angeführt!

So wenig Taubmann in Wittenberg (Professor daselbst von 1595 bis 1618) den Spaßmacher, Lustigmacher, Hofnarren spielte, wie ihm jetzt der wenig Unterrichtete jeden Tag mit Unrecht nachsagt, so war er doch wegen seiner witzigen Einfälle im vertrauten Zirkel, schon während seines Lebens, so bekannt, daß ein reicher Mann einst nur in der Absicht nach Wittenberg reiste, um Taubmannen an seine Tafel zu ziehen, und ihn Spaß machen zu hören. Aber da kam

er falsch an. Taubmann war ernst und artig, jedoch nicht witzig, nicht lustig, und bald nach dem Essen empfahl er sich. Der reiche Wirth kam in Verlegenheit, und gab endlich seinen Wunsch deutlich zu verstehen. Er betrieß sich auf die allgemeine Sage.

„Davon weiß ich nichts!“ versetzte Taubmann ganz trocken. „Hier in Wittenberg giebt es keine Narren; es müßte denn eben einer angekommen seyn!“

\*r.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 14ten: Johann von Paris, Oper von Bojeldieu. Herr Rosenfeld, vom k. k. Hoftheater in Wien, Johann, als Gast.

Sonntag, den 16ten: Aschenbrödel, Oper von Nicolo. Herr Rosenfeld, Ramir, als Gast.

Lotterieberichte. Kauflose zur 7ten Classe 58ster Leipziger Lotterie, in ganzen, halben und Viertel-Loosen, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu haben bei

F. A. Bierl,

Grimma'scher Steinweg, im Engel, Nr. 1181, im Hofe 2 Treppen hoch.

Wohlfeiler Verkauf. F. köln. Schießpulver 12 Gr., engl. Patent-Schroote, div. Cigarren und Tabake, Bischoff-Extrakt in 1 Lothfl. à 1¼ Gr., in Dhd. billiger, holl. und engl. Heringe in Sch. ic. werden, um damit zu räumen, zu niederm Preis verkauft, im Gewölbe unter Nr. 1161 auf der Gerbergasse.

Verkauf. Wachstafellichter das Pfund à 16 Gr., und verschiedene Sorten feine Thee, werden, um damit aufzuräumen, billig verkauft in der Käferstein'schen Handlung.

Verkauf. Ein gutes fehlerfreies zum Reiten und Fahren brauchbares Reispferd steht, aus Mangel an hinreichender Benützung, zu verkaufen. Wo? erfährt man bei Herrn Sander im großen Blumenberge.

Verkauf. Doppel-Schiffsmumme hat erhalten die Weinhandlung von  
C. F. Germann, Salzgäßchen Nr. 586.

Gesuch. Ein Bücherschrank wird zu kaufen gesucht, Nikolaistraße Nr. 542.

Vermiethung. Ein freundliches Logis mit Meublen ist in einer schönen Lage der Vorstadt zu Ostern an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres auf der Hintergasse Nr. 1217, erste Hausthür, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** An einen oder zwei solide Herren ist eine schön ausgestattete große Stube nebst Alkoven, mit Meubeln, auf der Petersstraße, vorne heraus, zu vermieten, und kann sogleich oder von Ostern an bezogen werden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In vortheilhafter Lage einer hiesigen Vorstadt ist zu Ostern laufenden Jahres, ein großes helles Gewölbe nebst Schreibstube, Keller, Tabaksdarre und zwei Böden, unter annehmlchen Bedingungen zu vermieten; und das Nähere darüber zu erfragen Gerbergasse Nr. 1161, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube mit der Aussicht auf den Raschmarkt und Markt, gut meublirt nebst Schlafkammer, ist bei einer stillen Familie für nächste Ostern an einen soliden Herrn von der Handlung zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein großes Zimmer mit Cabinet, in der besten Buchhändlerlage, ist von nächster Ostermesse an, als Logis oder Niederlage billig zu vermieten. Nachricht ertheilt Herr Friedrich Hofmeister.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Kammer, im Thomasgäßchen, ist zu Ostern an einen ledigen Herrn von der Handlung zu vermieten, und das Nähere im Gewölbe des Holzwaarenhändlers Herrn Fischer im Thomasgäßchen zu erfahren.

**Vermiethung.** Es ist eine Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn, in Reichels Garten im Petersbrunnen, zu vermieten; zu erfragen eine Treppe hoch daselbst.

**Zhorzettel vom 12. Februar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Dr. Maj. v. Reimann, in preuß. Diensten, v. Düben, pass. durch	12
Gestern Abend.			Eine Estafette von Delitzsch	12
Mad. Fidenza, a. Rom, v. Wien, im Hotel de Saxe	5		Nachmittag.	
Eine Estafette von Eisenburg	11		Dr. Rfm. Felix, v. hier, v. Braunschw. zur. 1	4
Vormittag.			Eine Estafette von Landsberg	4
Die Dresdner r. Post	5	<b>Kanstädter Thor. U.</b>		
Die Dresdner Diligence	7	Gestern Abend.		
Dr. Chevalier v. Zamorano, a. Berlin, von Dresden, pass. durch	7		Dr. Kammerbr. v. Wolferedorf, von Merseburg, im Hotel de Russie	7
Nachmittag.			Vormittag.	
Dr. Domdechant v. Krosigk, aus Merseburg, v. Wernsdorf, pass. durch	1		Die Jena'sche f. Post	6
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Eine Estafette von Merseburg	11
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Die Magdeburger f. Post	7		Dr. Hofr. Trost, v. Merseburg, b. Wieprecht	1
Dr. Rfm. Claus, v. hier, v. Braunschw. zur.	9	<b>Peterschor. U.</b>		
Vormittag.			Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Linke, a. Dresden, v. Braunschw., pass. durch	10		Die Coburger f. Post	7
Dr. Rfm. Rapp, a. Basel, im Hot. de Bav.	11	<b>Hospitalthor. U.</b>		
			Vormittag.	
			Die Prag: und Wiener r. Post	5

**Zhorrschluß um 1 Viertel auf 7 Uhr.**